

UMWELTFORUM

FÜR SIE
BIN
ICH DA!

NIKOLAUS PATOSCHKA

14. MÄRZ 2010

LISTE 2



WWW.UFO-NEUDORF.AT

UFO

Umwelt · Fortschritt · Offenheit

Lebensqualität hat einen Namen:



Das Umweltforum steht seit 1989 für Lebensqualität und Umwelt in Wiener Neudorf. In den Jahren 2000 bis 2005 haben wir bewiesen, dass eine bürgernahe Gemeindepolitik in Wiener Neudorf möglich ist. Nach 5 Jahren sozialdemokratischem Willen ist es an der Zeit, wieder mit Kraft und Verantwortung für ein l(i)ebenswertes Wiener Neudorf zu arbeiten.

Umwelt

Zusammenhänge erkennen und für neue Projekte anwenden.
Verkehr sparen und neue Radwege für die Bevölkerung.
Lärmschutzmaßnahmen und Tempo 80 auf der Südbahn.
Die Energiewende in Wiener Neudorf vorbereiten und erste Maßnahmen setzen.
Nachhaltiger Umgang mit unseren Ressourcen Wasser, Luft und Boden, leben.
Lebensqualität in Wiener Neudorf spürbar verbessern.

Fortschritt

Strom und Licht sinnvoll nutzen und neue Techniken, bei gleichbleibender Bequemlichkeit fördern und einsetzen (Solar- und Photovoltaik, Energiesparlampen und LED-Technik, Energieeffiziente Haushaltsgeräte).
Öffentlichen Verkehr fördern (Neudorf-Card für Badner Bahn und Taxi, Halbp reis-Fahrt von Station Griesfeld bis Vösendorf-Siebenhirten, Shuttle-Taxi im IZ NÖ Süd).
Soziale Startwohnungen für Jungfamilien und Singles.
Bürgerservice für Jung und Alt (zentraler Veranstaltungskalender, Notruf-Dienste am Wochenende, Sperrmüllabholung, Kinderbetreuungsdienste) über die neue Medien aktuell und bürgerfreundlich anbieten.
Zu Hause alt werden dürfen und sich Pflege leisten können.
Elektrotankstellen bei wichtigen Plätzen, samt Parkplatz zur Verfügung stellen.

Offenheit

Transparenz bei der Gebühren- und Abgabenberechnung.
Jede Gemeinderatssitzung ist öffentlich und wird rechtzeitig angekündigt.
Die Bevölkerung wird über neue Projekte rechtzeitig informiert und eingebunden.
Diskussionsrunden mit Bevölkerung, Fachleuten und Politikern.
In der Ortsbildgruppe ist jeder eingeladen, mitzuarbeiten und Ideen einzubringen.
Wohnen, Arbeiten und Wohlfühlen haben denselben hohen Stellenwert.

Miteinander in die Zukunft !

- für Sie und für Wiener Neudorf sind wir da !



Versteigerungshaus und Areal der ehemaligen Brauerei

Heute kann sich das alte Gebäude sehen lassen! Teile sind wieder verpachtet, die Fassade wurde saniert und ein attraktiver „Nahversorger“ ist ins Versteigerungshaus eingezogen.

Im Mai 2007 konnte das Umweltforum Anrainer und weite Teile der Bevölkerung mobilisieren, um gegen das geplante Monsterprojekt samt „Wöhrl-Turm“ zu protestieren. Hartnäckigkeit und Ausdauer hatten Erfolg! Auch die „Bürgerplattform Neues Ortszentrum“ kam zu dem Schluss, dass das Projekt an diesem Areal fehl am Platz wäre.
Schlussendlich bedeutete die Finanzkrise 2009 das Aus für das Projekt und die Eigentümer der Liegenschaft zogen sich zurück. Nun kehrte neues Leben in die alten Gebäude ein.

Gleichzeitig mit dem Projektende ergaben sich wieder neue Chancen für den Straßenrückbau und die Realisierung des B17-Tunnels. Ein neues Bauwerk



wäre für den Tunnel ein großes Hindernis und ein Risiko gewesen.

Umweltforum – Für Sie sind wir da!

Neue Chancen!

Nun bietet sich die Möglichkeit, mit den Vorarbeiten zum B17-Tunnel zu beginnen:

- Straßenrückbau von der Steinfeldstraße bis zur Pfarrkirche und Schaffung einer Radwegverbindung vom Reisenbauer Ring bis zum Mödlingbach;
- Abstellflächen für Radfahrer im Kreuzungsbereich B17/B11 bei der Apotheke;
- Sicheres Überqueren der B17 und längere Ampelschaltung für Fußgänger;
- Durch den Straßenrückbau soll die B17 unattraktiv für „Durchfahrer“ werden und so wieder mehr Verkehr auf die Südbahn verlagert werden;
- Endlich eine Aufstellfläche für die Kontrolle des LKW-Fahrverbotes durch die Polizei auf der B17;
- Der Verkehrsstau mit seinen Abgasen wird aus dem Ortszentrum verbannt.



Die ersten 12 Kandidaten des Umweltforums Wiener Neudorf



Mag. phil. Konstantin Bradvarov, 1953,
selbst. Dolmetsch,
Ledig, 1 Kind,
Parkstraße
Seit 1981 in Wiener Neudorf



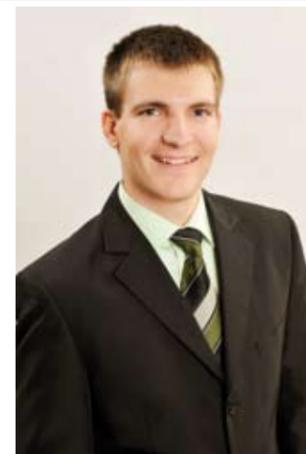
Christine Döttelmayer, 1968,
Vertragsbedienstete AHS-
Sekretärin,
Ledig, 2 Kinder,
Reisenbauer Ring,
Seit 2001 in Wiener Neudorf



Harald Nigrin, 1954,
Techn. Angestellter,
Verheiratet,
Linkegasse
Seit 1999 in Wiener Neudorf



Nikolaus Patoschka, 1949,
Versicherungsmakler,
Verheiratet, 2 Kinder,
Hauptstraße 26
Seit 1974 in Wiener Neudorf



Ing. Karl Köckeis, 1984,
Techniker Automotive,
Ledig,
Reisenbauer Ring
Seit 1985 in Wiener Neudorf



Mag. Dr. Elisabeth Kleissner, 1964,
Geologin,
Verheiratet 4 Kinder,
Nestroyweg
Seit 1989 in Wiener Neudorf



Ing. Wolfgang Lintner, 1957,
Key Account Manager,
Verheiratet 1 Kind,
Hauptstraße
Seit Geburt in Wiener Neudorf



Petra Hinterndorfer, 1984,
Studentin,
Ledig,
Schillerstraße
Seit Geburt in Wiener Neudorf



Johann Hinterndorfer, 1949,
Pensionist,
Geschieden, 1 Kind,
Reisenbauer Ring
Seit 1977 in Wiener Neudorf



Mag. Brigitte Mariner, 1964,
Verwaltungsjuristin,
Verheiratet, 3 Kinder,
Schillerstraße
Seit 1987 in Wiener Neudorf



Mag. Johann Pregernig, 1946,
AHS-Professor,
Verheiratet, 2 Kinder,
Mühlgasse
Seit 1975 in Wiener Neudorf



Ursula Sikora, 1971,
Dipl. Hundefrisörin,
Verlobt,
Anningerstraße
Seit 1999 in Wiener Neudorf

**Umweltforum - Für Sie sind wir da!
unabhängig - umweltfreundlich - bürgernah**



Die I7er g'heat unter die Erd!

Das Ergebnis der Machbarkeitsuntersuchung (2008 – 2009, insgesamt Euro 125.000,-) liegt nun vor und wird im Frühjahr 2010 der Öffentlichkeit präsentiert.

Dass der Tunnel technisch machbar ist, steht schon seit Jahren fest. Das haben auch die Gespräche mit dem Projektleiter beim Bau der S1, Herrn Ing. Gerald Stöckl, im Juni 2006 ergeben.

Für die Umsetzung ist ein Umdenken im Gemeinderat der Marktgemeinde notwendig:

Nur wenn alle im Gemeinderat vertretenen Gruppen hinter dem Projekt stehen und dem Landeshauptmann und den zuständigen Ministerien glaubhaft die Notwendigkeit demonstrieren, kann der Tunnel und eine neue Ortsstraße in 10 Jahren Realität werden.

Dann wird auf der neugestalteten Ortsstraße weniger Verkehr sein, als heute auf der Hauptstraße!

Gleichzeitig bietet die Neugestaltung der Fläche zwi-



schen Apotheke und Schillerstraße eine – vielleicht letzte Chance – zur Ortsbildgestaltung, von der heute viele Wiener Neudorferinnen und Wiener Neudorfer träumen!

Gemeinsam zum „Umwelt – Forum“ – Wiener Neudorf kann aufatmen!

In Wiener Neudorf zu hause alt werden dürfen



Elfriede Lintner, 86

Laut einer aktuellen Umfrage, wollen 80 % der Bürger in ihren eigenen vier Wänden alt werden.

Dazu braucht es aber einiges an unterstützenden Maßnahmen:

Umbau von Gemeindewohnungen, um sie barrierefrei zugänglich zu machen, ebenso Zugang zu allen Arztpraxen und zur Apotheke um es Menschen mit Handicap zu ermöglichen, selbständig dort hin zu gelangen!

Ein wahrlich kleiner Schritt für die Gemeinde, eine große

Erleichterung für unsere gehbehinderten oder mobilitätseingeschränkten Senioren und Mitbürger.

Installierung einer Sozialstation, d.h. eine mobile Diplomkrankenschwester, die als Koordinatorin bzw. Schnittstelle zwischen den Bürgern und den Hilfsorganisationen fungiert und entsprechend weiterhelfen kann.

Das sind Maßnahmen die wirksam sind!

Im Gegensatz zu einem betreuten Wohnen, wie es derzeit im Klosterpark gebaut wird:

ganz normale Genossenschaftswohnungen inkl. zu bezahlenden Genossenschaftsanteil, jede Zusatzleistung muss extra bezahlt werden!

Essen auf Rädern; Pflegedienste von Heimhilfen oder Diplomkrankenschwestern; Wäschereidienste; Notruftelefon; Reinigungskräfte, etc. etc.

Sinnvoll ist, in den eigenen vier Wänden alt werden zu dürfen, erstens weil es sich ein Großteil der Bevölkerung so wünscht, und zweitens weil das mit einem sogenannten "Pflegecent", den Wiener Neudorf aus den Kommunalsteuereinnahmen lukrieren könnte, für alle Bürger bezahlbar wäre.

Gemeint ist damit, dass je ein Cent der Einnahmen in einen speziellen Pflegefond einbezahlt werden und daraus dann bei Bedarf die Kosten für eine mobile Krankenschwester entnommen werden können.

Die Emissionen der Südbahn schaden allen Wiener NeudorferInnen!

Tausende Menschen sind in unserem Ort vom Lärm betroffen. Aber wir alle, auch jene, die die Südbahn nicht hören, atmen die Abgase der täglich fast 140.000 Fahrzeuge ein. Durch eine Verminderung der Fahrgeschwindigkeit kann der Dauerschallpegel um bis zu 5 dB(A) gesenkt werden. Die Schadstoffemissionen können je nach Komponente um 20% bis 80% reduziert und der Ausstoß des Treibhausgases Kohlendioxid kann um bis zu 37% gesenkt werden.

Veränderung der Lärm- und Abgasbelastung bei Senkung der PKW- und LKW-Geschwindigkeit gegenüber dem derzeitigen Zustand (130/80 km/h):



	130/80	100/80	80/80	80/60
Lärm	0 dB	-2,5 dB	-4,5 dB	-5,1 dB
Kohlenmonoxid CO	0 %	-68 %	-82 %	-81 %
Kohlendioxid CO2	0 %	-24 %	-33 %	-37 %
Kohlenwasserstoffe HC	0 %	-26 %	-34 %	-22 %
Stickoxide NOx	0 %	-22 %	-30 %	-33 %
Dieselpartikel	0 %	-20 %	-33 %	-22 %
Schwefeldioxid SO2	0 %	-20 %	-28 %	-32 %

Quelle: Einfluss der Geschwindigkeit auf Abgas- und Lärmemission Dr. Kalivoda

Ihre Stimme für das Umweltforum bei der Gemeinderatswahl am 14. März 2010 ist ein Beitrag für weniger Lärm und Abgase = mehr Lebensqualität in Wiener Neudorf!

Medieninhaber und Herausgeber:
Umweltforum Wiener Neudorf
2351 Hauptstrasse 14,
ufo-home@aon.at

Bankverbindung:
Volksbank Wiener Neudorf
Bank Austria Wiener Neudorf
Erste Österreichische Sparkasse

BLZ
42750 Konto: 4106 100-0000
20151 Konto: 685 114 100
20111 Konto: 094-03221

ZVR-Zahl 661441857
Verlags- und Herstellungsort
Wiener Neudorf
persönlich zugestellt

UMWELTFORUM

FÜR SIE
SIND
WIR DA!



14. MÄRZ 2010
LISTE 2

WWW.UFO-NEUDORF.AT

UFO

Umwelt · Fortschritt · Offenheit